

Früherer Mönch erhält den Honorary Award

Prachak für seine Regenwald-Engagement geehrt

Der frühere Mönch Prachak Phetsingh hat den diesjährigen Honorary Award der Savordaya Stiftung in Sri Lanka – einer der weltgrößten buddhistischen Bewegungen - erhalten.

Die 1958 von A.T. Aryaratne gegründete Savordaya Stiftung wurde durch die Arbeit Mahatma Gandhis inspiriert. Sie ist heute eine der größten regierungsunabhängigen Organisationen in Sri Lanka, mit Projekten in mehr als 11.000 Dörfern Sri Lankas. Savordaya arbeitet an der Verbesserung der sozialen, ökonomischen und spirituellen Lebensbedingungen der ärmeren Bevölkerungsschichten.

Der Preis wird alljährlich für hervorragendes buddhistisches Engagement verliehen.

Dieses Jahr wurden zwei Preisträger ausgewählt. Dies sind der Thai Prachak Phetsingh und der Vorsitzende der kambodschanischen Sektion des Internationalen Netzwerks Engagierter Buddhisten (INEB) Maha Ghosananda.

Prachak ist der erste Thai, der den Preis erhält. Er erhielt den Preis für seine Bemühungen als Mönch den Dong-Yai-Wald in Buri Ram, im Nordosten, zu erhalten. Er führte die dörfliche Oppositionsbewegung gegen den Eukalyptus-Plan, gründete freiwillige Wald-Patrouillen und „ordinierte“ Bäume um sie vor der Axt zu schützen. *„Wir können nicht wirklich glücklich sein, wenn unsere Mitwesen – Gräser, Bäume, Tiere – nicht glücklich sein können... alle Wesen müssen mit uns gemeinsam der Erleuchtung entgegensehen können,“* sagte er. Die Bemühungen zum Erhalt des Waldes haben ihm breite Beachtung eingebracht, aber auch die Feindschaft der Holzwirtschaft und der Behörden. Es wurde gezwungen, 1994 die Robe abzulegen, nachdem insgesamt sieben Verfahren gegen ihn eröffnet worden waren, da er zahlreiche Gesetze gebrochen habe. Unter anderem wurde er beschuldigt des Hausfriedensbruches, des Waldfrevels und der Störung der öffentlichen Ordnung.

Während der letzten drei Jahre hatte er regelmäßig Verhöre über sich ergehen zu lassen. Fünf Verfahren sind inzwischen abgeschlossen, weitere anhängig.

Der 59-jährige Prachak labt im Wongsanit Ashram, einer buddhistischen Zufluchtsstätte für Sozialreformer. Er lehrt den Ashram-Mitgliedern den Dhamma und beteiligt sich an den allgemeinen Arbeiten. Kürzlich schrieb er: *„Nach der langen Zeit de Kampfes bin ich nun erschöpft und aus dem Tritt geraten.“*

Auf die Frage, ob er eines Tages, nach Abschluß der noch anhängigen Verfahren, in den Mönchsstand zurückkehren möchte, teilte er mit, daß er dann wohl zu alt dazu wäre: *„Ich werde wohl weiterhin ein Laie sein, wie jetzt, und den Dhamma praktizieren. Ich möchte andere Leute nicht dadurch belästigen, daß sie mir gegenüber Respekt erbringen oder mich als Mönch behandeln sollen.“*

Wir veröffentlichen hier einen Brief der INEB-Geschäftsstelle in Bangkok mit der Bitte um Unterstützung

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir hoffen, es geht Euch allen gut. Vielleicht habt Ihr bereits von den Geschehnissen um den früheren buddhistischen Mönch Prachak Pethsing gehört. Er bemühte sich jahrelang um die Erhaltung des Dong-Yai-Waldes im Nordosten Thailands und darum, die Landbevölkerung in diesem Gebiet davon zu überzeugen, den Wald nicht abzuholzen und auf die Einführung von Eukalyptus-Monokulturen zu verzichten. *„Wir können nicht wirklich glücklich sein, wenn unsere Mitwesen – Gräser, Bäume, Tiere – nicht glücklich sein können... alle Wesen müssen mit uns gemeinsam der Erleuchtung entgegensehen*

können,“ sagte er ihnen. Aber wegen seines Kampfes gegen die Entwaldung erhielt er Druck von den Behörden und den Unternehmen der Holzwirtschaft, die um ihre Profite fürchteten. Sieben Klagen wurden gegen ihn angestrengt, weil er verschiedene Gesetze gebrochen hätte, was dazu führte, daß er 1994 in den Laienstand zurückging. Noch immer muß er regelmäßig vor Gericht erscheinen. Zwischen Dezember 1996 und August 1997 wurden fünf der Verfahren zu Ende gebracht, zwei weitere sind noch immer anhängig. Dies bedeutet erhebliche Schwierigkeiten für Prachak Pethsing.

Am 3.10.1997 erhielt Prachak den Honorary Award der Savordaya Stiftung in Sri Lanka verliehen, der jährlich für außerordentliches buddhistisches Engagement vergeben wird. Die Medien berichteten groß darüber. Jüngst portraitierte auch das deutsche Greenpeace Magazin ihn als Opfer des „Staatsterrorismus gegen Umweltschützer“. Prachak benötigt dringend materielle Unterstützung, um seine Kostenrechnungen wegen seiner Verhandlungen zahlen zu können (derzeit etwa US-\$ 2000). Wir bitten Sie daher nachdrücklich um Ihre Unterstützung. Sie können durch einen Scheck an diese Adresse helfen:

INEB P.O. Box 19
Mahadthai Post Office Bangkok 10206
Thailand

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Mit den besten Grüßen

gez. Martin H. Petrich, geschäftsführender Sekretär